

Nachrufe.

Geheimer Baurat und Regierungsrat Richard Herzig ist am 25. Februar ds. Js. im Alter von fast 83 Jahren verstorben. Solange der Verein für Heimatkunde im Bistum Hildesheim besteht, hat der Verstorbene das Amt des 2. Vorsitzenden desselben bekleidet und war stets mit ganzem Herzen dem Verein und seinen Aufgaben zugetan. Konform den Bestrebungen des Vereines, galt seine große Liebe den herrlichen Kunstschätzen, die unsere Diözese Hildesheim in so reicher Fülle bietet. Mit dem Auge des Künstlers, mit dem Blicke des Forschers und mit inniger Heimatliebe trat er ihnen gegenüber und hat mit nimmermüder Feder Bilder derselben in unserer Zeitschrift und in andern Blättern erstehen lassen. Unermüdllich und von reichen Erfolgen begleitet war sein ganzes Wirken und Schaffen als Beamter der Regierung und als der große Baumeister der Diözese, dessen Name zumal in seinen zahlreichen kirchlichen Bauten ruhmvoll fortleben wird. Geheimrat Herzig war ein Mann, der mit dem Arbeiten das Beten stets zu verbinden wußte, besonders auch in Leidensstunden. Er war ein echter katholischer Christ, zugleich ein echter deutscher Mann mit einem warmen Herzen für das Vaterland und seine Mitmenschen. Geheimrat Herzig hat ein hohes Alter erreicht; aber er war nicht alt. Straff und rank war die körperliche Haltung und frisch und rege der Geist bis in die letzten Tage. So steht sein Bild vor uns. Stetes treues Gedenken werden wir ihm bewahren.

Oberstudiendirektor Konrad Ernst.

Gleichfalls am 25. Februar ds. Js. verstarb in Algermissen, seinem Geburts- und letzten Aufenthaltsorte, Oberstudiendirektor Konrad Ernst, langjähriges Mitglied des Vorstandes unseres Vereines. Mit ihm ist ein um das Gymnasium Josephinum, um die Heimatgeschichte und um manche andere Gebiete der Wissenschaft hochverdienter Mann, gleich ausgezeichnet durch ein tiefes, vielseitiges Wissen und pädagogisches Geschick wie durch klaren Blick und weise Umsicht in der Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben, aus dem Leben geschieden. 18 Jahre hindurch (von 1911—1929) hat er das Gymnasium-Josephinum als Direktor geleitet und hat in dieser verantwortungsvollen Stellung in schwerer Zeit eine bewundernswerte, für die Anstalt und Schüler segensvolle Tätigkeit entfaltet. Die Namen Gymnasialbibliothek, Leunis-Museum, Inkunabeln-Forschung und -Sammlung geben uns sodann einen Einblick in andere Teile des geistigen Wirkens des rastlos tätigen Mannes. Innige starke Liebe zur Heimat führte ihn in unseren Verein, ließ ihn mit Interesse die Forschungen und Arbeiten anderer verfolgen und spornte ihn zu eigenem Schaffen auf diesem Gebiete an. Der von ihm im 2. Hefte des Jahrganges 1930 verfaßte Artikel „Das Osterbrevier des Gymnasium-Josephinum“ ist eine Zierde unserer Zeitschrift.

Mit vielen anderen stehen auch unsere Mitglieder trauernd an dem Grabe dieses Mannes, auf dem der Verein den Immortellenkranz treuen Gedenkens niederlegt.

Rektor Christian Pagel in Algermissen.

Aus Algermissen kam die Trauerkunde, daß Rektor Christian Pagel am 16. 2. ds. Js. aus dem Leben geschieden sei. Ein tödliches Leiden hat allzufrüh diesen Mann den Seinen, der Schule und auch unserem Vereine, dessen Vorstände er allerdings erst kurze Zeit angehörte, dessen Bestrebungen er aber reges Interesse entgegen brachte, entzissen. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Pastor Dr. Karl Hentel.